

Kein Platz für Höpps Nachfolger

Die Mehrheit der Gemeinderäte lehnt es ab, den Mietvertrag für die Praxis im Rathaus zu verlängern

Garching – Die CSU-Fraktion im Stadtrat ist mit ihrem Vorstoß ins Leere gelaufen, den Mietvertrag für die Arztpraxis von Hans Höpp im Rathaus abermals zu verlängern.

Schon zu Beginn der Diskussion stellte Bürgermeister Dietmar Gruchmann (SPD) in Richtung der Christsozialen klar: „So wie Ihr Antrag formuliert war, ist der Stadtrat gar nicht zuständig.“ Schließlich entscheide das Gremium lediglich bei Mietverträgen, die länger als fünf Jahre dauern. Andernfalls sei allein der Bürgermeister zuständig. „Und in diesem Fall ist es ohnehin so, dass der Mietvertrag bereits gekündigt ist“, betonte Gruchmann.

Wie berichtet hatte die CSU per Antrag gefordert, dass der potenzielle Höpp-Nachfolger für eine Übergangszeit im Rathaus bleiben darf – falls er keine alternativen Praxisräume findet. Jürgen Ascherl (CSU) berichtete, dass der infrage kommende Arzt aus München zurzeit in

Gesprächen mit Andrea Meißner sei, die aus der Gemeinschaftspraxis im Auweg in eine neue Praxis im früheren Bio-Markt an der Münchner Straße umzieht. Dort will der potenzielle Höpp-Nachfolger ebenfalls eine Heimat finden – „das wäre mir die liebste Option“, bestätigt er unserer Zeitung.

Zudem sei der Münchner Arzt auch in Verhandlung mit dem Eigentümer der einstigen „Schlecker“-Filiale am Bürgerplatz, sagte Ascherl. Doch für den Fall, dass diese beiden Optionen platzen, brauche man „einen Plan B“, sagte der CSU-Fraktionschef. Und das sei eine abermalige Fristverlängerung im Rathaus, wo die Praxis nach aktuellem Stand bis Juli geräumt werden muss.

Dazu entgegnete der Bürgermeister: „Einen Plan B hätte Höpp schon vor längerer Zeit ziehen müssen. Selbstständig.“ Gruchmann berichtete, dass der Mietvertrag des Mediziners ursprünglich Ende 2014 ausgelaufen wäre – „er hat gesagt, dass er



Hat er gebummelt? Der Arzt Hans Höpp (Foto) hätte sich früher um die Praxisnachfolge kümmern müssen, findet Bürgermeister Dietmar Gruchmann. Es gibt jetzt zwar einen potenziellen Nachfolger, der aber hat noch keine Räume. FOTO: PS

dann eh in Rente geht“, so der Rathauschef. Auf Wunsch von Hans Höpp sei der Vertrag dann noch mal um ein Jahr verlängert worden, aber mit dem ausdrücklichen Hinweis: Ende 2015 ist Schluss. „Ich finde es nicht in Ordnung, wenn Höpp den Schwarzen Peter jetzt der Rathausverwaltung zuschie-

ben will, weil er sich nicht rechtzeitig um eine Praxisnachfolge gekümmert hat“, sagte Gruchmann.

Beistand bekam der Bürgermeister von den Grünen und seiner SPD. Die Stadtverwaltung brauche die Praxisräume dringend für ihre Mitarbeiter, sagte Joachim Krause (SPD): „Es handelt sich

hier um ein Rathaus – und nicht um ein Ärztehaus.“ In der mitunter hitzigen Diskussion bezichtigte Nihan Yamac (SPD) die CSU der „Scheinpolitik“ – ein Vorwurf, den Ascherl umgehend an die SPD zurückgab.

Derweil deutet zurzeit einiges darauf hin, dass die so leidenschaftlich debattierte Verlängerung des Mietvertrags gar nicht nötig sein wird. In den kommenden ein bis zwei Wochen werde sich hoffentlich herausstellen, ob es zu einer Einigung entweder mit Andrea Meißner oder mit dem Besitzer der „Schlecker“-Filiale komme, sagt der potenzielle Höpp-Nachfolger. Trete Letzteres ein, bliebe noch genügend Zeit, um den einstigen Drogeriemarkt umzubauen: „Das könnte man in gut sechs Wochen schaffen.“ Mit Blick auf die Ausbaupläne der Praxis von Roman Ludwig im Auweg schlussfolgerte Gruchmann: „Unterm Strich werden wir hier in Garching zwei Ärzte mehr haben.“